

„Musik, die ans Herz geht“

Konzert der „Diemelspatzen“ in der Usselner Kilianskirche mit Thomas Schwill

Von Ursula Trautmann

WILLINGEN-USSELN. Zu einem Konzert im Advent hatte das 1956 in Usseln gegründete und heute in Korbach ansässige Akkordeonorchester „Diemelspatzen“ am Samstagabend eingeladen. Auf „Musik, die ans Herz geht“, freute sich Pfarrerin Gisela Grundmann, sie hieß dafür Zuhörer und Mitwirkende in der Kilianskirche willkommen.

„A New Beginning“ hieß das erste Stück, dirigiert von Tanja Mehring. Den Taktstock übernahm dann Hans Petersen, der die Gesamtleitung des Abends innehatte. Quer durch alle Musikrichtungen ging es im mit eindrucksvollen Soli gespickten Programm.

Das leichte Frösteln in der etwas zugigen Kirche verging allen spätestens beim temperamentvoll gespielten „Balkan-Fieber“. Schnell machte sich Begeisterung ob der gelungenen Darbietungen breit, und dazu trug auch der Gesang von Tenor Thomas Schwill bei.

Trotz seines Wegzugs mit seinen beiden Musikkollegen von Leibach nach Norddeutschland will er mit Auftritten dem Waldecker Land treu bleiben. „Es ist noch kein Abschied, unter anderem sind wir auch beim Hessentag 2018 dabei“, verriet er der WLZ.

Am Samstagabend faszinierten Schwill und die „Diemelspatzen“ das Publikum unter anderem mit der Arie „So ihr mich aus ganzem Herzen suchet“ aus dem Elias-Oratorium von Felix Mendelssohn



Beeindruckendes Konzert im Advent: Das Akkordeon-Orchester „Diemelspatzen“ war in der Usselner Kilianskirche zu erleben. Rechts im Bild: Tenor Thomas Schwill.

Fotos: Ursula Trautmann

Bartholdy und Hits von Ray Charles wie „Georgia“ und „I can't stop loving you“.

Auf die Weihnachtszeit stimmten die „Akkordikids“ mit ihrer Leiterin Cordula Bender-Fohl ein. Ganz aufgeregt war vorher der jüngste Mitspieler, der siebenjährige Marek Arend. Aber alles klappte super bei dem Weihnachtslieder-Medley. Neu im Repertoire des Hauptorchesters

war das Schlusstück, bei dem Thomas Schwill das „Winter Wonderland“ besang. Das wurde aufgrund des langen Applauses im Stehen und auf Wunsch noch einmal wiederholt.

Ins Winterwunderland ging es dann tatsächlich für die „Diemelspatzen“, die in der verschneiten Graf-Stolberg-Hütte ihren verdienten Jahresabschluss feiern wollten.



Der jüngste Spieler: der siebenjährige Marek Arend.